

VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2023

MASTER Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email** und ggf. die **Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

FRISTEN für das SoSe 2023:

- Belegung (Kursanmeldung): Di 28.03.2023 - Di 11.04.2023
- Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12 Uhr) - 24.04.2023
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 14.04.2023 (12 Uhr) - 08.06.2023
- Prüfungsanmeldung: Mo 26.06.2023 - Fr 07.07.2023

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

**Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung.
Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der
LMU München**

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE) beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantisches Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2 023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)

Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)

Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von "Kriegerdenkmälern"

Belegnummer: 12478

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

suburban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworteten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge

transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vietnamfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkto bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken

und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von “oben” und “unten” sowie einer angeblich gefährdeten “Mittelschicht”.

Belegnummer: 12601

P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung. Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der LMU München

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE) beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantische Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2 023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)

Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)

Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von “Kriegerdenkmälern”

Belegnummer: 12478

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

suburban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

P 4 Forschungsmodul I

FELIX REMTER, DR. MIRIAM REMTER

Übung

Technik-Einführung Kamera und Ton

1-stündig

Kommentar:

Die begleitende Übung zur Forschungsvorbereitung vermittelt den professionellen Umgang mit Kamera- und Tontechnik im Feld und für die ethnografische Weiterverwertung. Zwischen und nach den Blockterminen führen die Studierenden selbständig Übungsdrehs durch.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit dem Seminar "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie".

Belegnummer: 12602

DR. MIRIAM REMTER

Masterseminar

Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie (Teil I)

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Kommentar:

Im Rahmen des Forschungsmoduls lernen Studierende neben der textbasierten Ethnografie, ihre Feldforschungsprojekte inhaltlich und methodisch multimedial zu entwickeln. In jedem Projekt folgen wir der Frage, welche performativen, impliziten und bereits medial vermittelten Aspekte relevant für die Fragestellungen sind und welche Form für eine (filmische, ausstellungs- oder webbasierte) Ethnografie angemessen ist. Grundlage dafür ist ein intensives Training im Umgang mit audiovisuellen Medien vor dem Hintergrund ethnologischer Theorie und Methodologie. Dazu gehören neben Themen der Repräsentationsdebatte, wie etwa die Fragen nach Autorenschaft, Repräsentationsmacht und Ethik, auch deren konkrete Bezüge zu audiovisuellen Medien, wie beispielsweise Darstellungskonventionen, Dramaturgie, Narrativität und Montage. Als theoretische Basis dient das Seminar "Grundlagen ethnologischer Filmtheorie", das im vergangenen Wintersemester angeboten wurde. Entsprechend der geplanten Forschungsthemen können die Seminarinhalte an die Bedürfnisse der Gruppen angepasst werden. In der begleitenden Übung werden Kamera- und Tontechnik vermittelt.

Leistungsnachweis:

M.A. Ethnologie

(2012) Modulprüfung 18 ECTS, Projektentwicklung (Hausarbeit), benotet

(2018) Modulprüfung 12 ECTS (die Forschung wird gesondert im P 5 verbucht), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

M.A. EKwEE

(2012) Modulprüfung 15 ECTS, Projektentwicklung (Hausarbeit), benotet

(2018) Modulprüfung 15 ECTS (inkl. Forschung), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

Belegnummer: 12603

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, ALINA BECKER

Masterseminar

Sommerstraße, Schanigarten, Lastenfahrrad, SUV. Urbane Konflikte um Raumnutzung und Mobilität im Kontext der "Verkehrswende"

4-stündig

Do 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Kommentar:

Das Leitbild der autogerechten Stadt erfährt insbesondere seit den 2000er Jahren verstärkt Konkurrenz durch neue Konzepte urbaner Mobilität und Raumnutzung. Diesen diskursiven wie materialbezogenen Neuordnungen werden wir uns im Lernforschungsprojekt mittels ethnografischer Methoden annähern, wobei die Stadt München und ihre verkehrspolitische Entwicklung im Zentrum unserer Untersuchung stehen wird. Wir beschäftigen uns erstens damit, wie spezifische Akteur:innengruppen konkurrierende Wirklichkeits- und Zukunftsdeutungen zu Mobilität und Raumnutzung hervorbringen. Zweitens fragen wir nach vergangenen und gegenwärtigen Entwicklungen des gebauten Stadt- und Straßenraums als sozial konstruierte Materialisierung und als Rahmung von Aushandlungsprozessen. Drittens untersuchen wir die handlungsgenerierenden Funktionen urbaner Infrastrukturen, die spezifische (mobilitätsbezogene) Alltagspraktiken und Motivationen begünstigen oder einschränken. Dazu werden wir uns konkrete Fallbeispiele - auch im Rahmen von Mini-Exkursionen - anschauen und uns dem gesellschaftlich und politisch umstrittenen Themenkomplex "Verkehrswende" aus ethnologisch-kulturwissenschaftlicher Sicht nähern.

Als Forschungs-Output organisieren wir gemeinsam das Instituts-Forschungskolloquium im Wintersemester 2023/24 und erstellen eine Webseite, auf welcher die Studierenden ihre ethnografischen Studien publizieren.

Das zweisemestrige Seminar findet im Sommersemester 2023 donnerstags von 10-14 Uhr statt. Im Wintersemester 2023/24 wird das Seminar am Dienstag (vor- oder nachmittags) stattfinden.

Belegnummer: 12604

P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

Es ist **ein** Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung. Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der LMU München

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE) beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantisches Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2 023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)

Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)

Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von "Kriegerdenkmälern"

Belegnummer: 12478

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>).

Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturalanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkto bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturalanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. DANIEL HABIT, DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Kolloquium

Masterkolloquium

2-stündig

Fr, 28.04.2023 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12605

WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!. Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkto bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener

gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

suburban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworteten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkto

bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

Arbeitswelten im Wandel

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) EKW/ Europ. Ethnologie

Nach bestandem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskordinator.

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

Belegnummer: 12483

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Lektürekurs

Lektürekurs zur Vorlesung “Arbeitswelten im Wandel”

Kommentar:

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit der/dem Dozierenden festgelegt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

Belegnummer: 12606

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder

finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkto bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und

liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

UNIV.PROF.DR. SAHANA UDUPA

Übung

Methods and Methodology in Digital Research

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum C 007

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Kommentar:

This course will introduce a range of anthropological methods for the study of digital media and digital cultures. After an overview of the importance of ethnography in the disciplinary tradition of anthropology and relevant readings on “predigital” ethnography, the course will explore how we might carry/rework classical anthropological research techniques to the online worlds, and what new methodological perspectives are needed to explore them. We will discuss methodological approaches to combining ethnography with other data-based techniques such as social media network analysis and natural language processing. Alongside methodological debates, students will get practical hands-on knowledge in carrying out 1) online-only ethnography 2) online-offline ethnography including offline participant observations and semi-structured interviews 3) online content analysis – textual 4) online content analysis – visual/multimodal 5) discourse analysis 6) mixed methods 7) investigative ethnography.

The course is relevant for undergraduate and masters’ students who wish to carry out projects with primary or secondary focus on digital media or digital aspects of politics and culture.

Leistungsnachweis:

B.A. Ethnologie / B.A. Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:

4+2 ECTS (exercise + lecture 12391 Introduction to Digital Anthropology), essay (3000 words), graded

M.A. Ethnologie:

6 ECTS, essay (3000 words), graded

Exchange students / others:

6 ECTS (exercise + lecture 12391 Introduction to Digital Anthropology), essay (3000 words), graded

Belegnummer: 12392

WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **28.7.2023**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12490